



Wir entdecken einen Feuersalamander

Geschrieben von Jan-Paul Schaper
Foto: Andreas Niesel

Barsinghausen.

Als ich heute zu unserem Treffpunkt am Naturfreundehaus kam, ging ich zuerst zum Bullerbach. Ich wollte den Wasserstand im Bach prüfen. Als ich zurück zu den anderen Kindern der Gruppe ging, hatten sie angefangen, etwas Laub zusammenzutragen. Ich half mit, bis wir einen riesigen Laubhaufen vor uns hatten. In den konnten wir uns nun ganz tief eingraben, bis nur noch unser Kopf hervorschaute.

Andreas rief uns zum Begrüßungskreis. Heute machte Andreas uns den Vorschlag, zur Jägerhütte zu gehen. Wir wanderten also los zur Hütte. Es ging an der Wildschweinrutsche vorbei, von dort war es nicht mehr weit bis zu unserem Ziel.

Dort angekommen, machten wir eine Pause und setzten uns zum Essen. Andreas besprach mit uns allen noch einmal die Regeln, die in unserer Waldgruppe gelten:

- Die Natur wird von uns geachtet und nicht mutwillig zerstört.
- Es wird nicht in den Bullerbach gepinkelt.

Leider weiß ich nicht mehr alle Punkte, an die wir uns halten wollen, aber zum Glück wird Andreas sie für uns alle noch einmal aufschreiben.

Nach dem Essen bauten wir an unserem Projekt weiter: Ein Erlebnispark für die Molche. Heute kam eine Insel mit Wasserablauf zu dem Park hinzu.

Es war schon eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang, als wir uns wieder auf den Rückweg machten. Als wir an der Badewanne vorbei kamen, bin ich zu dem Rohr am Bullerbach gegangen. In der Dunkelheit sah ich dort ein schwarz-gelbes

Tier. Ich rief den anderen der Gruppe zu: „Dort ist ein Feuersalamander!!!“ Andreas leuchtete mit seiner Lampe auf den Salamander, damit wir ihn alle bestaunen konnten.



Ein Feuersalamander im Bullerbachtal

Warum heißt der Feuersalamander so?

Feuersalamander sind leuchtend gelb und schwarz gefärbte Amphibien, die auch gern in feuchten Holzstapeln leben. Wenn das Holz verfeuert wird, krabbeln die Salamander heraus, um nicht zu verbrennen. Daher glaubten die Menschen früher, dass die Tiere im Feuer geboren worden seien.

Die intensive Färbung soll andere Tiere davor warnen, dass der Feuersalamander giftig ist.

Er lebt vorwiegend in feuchten, schattigen Laubwäldern und ernährt sich von Insekten, Spinnen, Asseln, Würmern und Nacktschnecken. Ein Feuersalamander kann bis zu 43 Jahre alt werden.

Die Zeit war nun wieder so schnell vergangen. Wir wurden von unseren Eltern erwartet.

Ein schöner Waldtag war leider wieder vorbei. Ich freue mich schon auf den nächsten Freitag im Wald.

Impressum:

BUBAKI-Zeitung

Redaktion und Layout:

Andreas Niesel, Im Nordfelde 8, 31319 Sehnde

Telefon und Fax: 05138/9969

Handy: 0170/6159034

eMail: a.niesel@t-online.de

Internet: www.bullerbachkinder.tk